



## Jahresbericht 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie unseren Jahresbericht für das Jahr 2018 in den Händen halten.

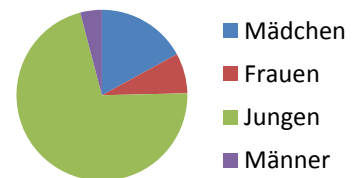
Sehr erfreulich war, dass für unsere Beratungsstelle mit dem Kreis Mettmann ein neuer Vertrag für die kommenden Jahre ausgehandelt werden konnte.

Außerdem konnte erreicht werden, dass der Kreis Mettmann einen Verhütungsmitteltopf für bedürftige Frauen aufgelegt hat. Mit anderen Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Kreis können so Verhütungsmittel mitfinanziert werden. Auch für geflüchtete Frauen hat das Land NRW wieder einen Verhütungsmitteltopf bereitgestellt.

Personell gesehen haben wir, bedingt durch Kündigungen und Krankheit ein schwieriges Jahr hinter uns. Der pro familia ist es trotzdem gelungen, die Beratungen wie gewohnt sicherzustellen. Die Beratungszahlen blieben somit konstant.

Wir sind im Kreis Mettmann eine feste Institution für alle Schulformen geworden und somit waren auch die sexualpädagogischen Anfragen von Schulen sehr hoch. Wir erhielten sehr positive Rückmeldungen von Lehrer\*Innen und Schüler\*Innen. Das freut uns sehr und dient uns als Anspruch und Ansporn für die kommenden Jahre.

Konstant zum Vorjahr erreichte unser sexualpädagogisches Angebot 17 Schulen mit insgesamt 790 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6-10. Intensivere Jungenprojekte (über 2-3 Tage) fanden in Mettmann, Wülfrath, Ratingen und Langenfeld statt. Ferner gab es einige Fortbildungen für Multiplikator\*Innen sowie Elternabende an welchen 71 Frauen und 29 Männer teilnahmen. Wir erreichten insgesamt 890 Personen mit der sexualpädagogischen Arbeit.



In Einzelberatungen wurde das gesamte Spektrum der Sexualpädagogik angefragt. Von Transidentität über Behinderung und Sexualität, Coming-Out sowie grenzverletzendes Verhalten.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und freuen uns auch in 2019, mit dem neuen Personal, für die Menschen im Kreis Mettmann zur Verfügung zu stehen.

Andreas Müller  
Leiter der Beratungsstelle

Wie schon in den Vorjahren stieg auch im Jahr 2018 die Zahl der Schwangerenberatungen an. Immer mehr Elternpaare teilen sich die Elternzeit und nehmen das Elterngeld Plus in Anspruch. Wo es vor fünf Jahren noch eine Ausnahme war, dass Väter Elternzeit beantragen, ist es heute immer selbstverständlicher, dass sich die Eltern die Erziehungsaufgaben teilen und auch die Männer zu Hause bleiben.

In der Schwangerenberatung lag der Schwerpunkt auch in 2018 darin, die besten Konstellationen zwischen Elterngeld, Elternzeit und Teilzeitarbeit zu finden. Neben einer guten Aufteilung der Elternzeit unter den Paaren gab es auch viele Beratungen für Alleinerziehende, die Vorteile aus den sozialrechtlichen Unterstützungsleistungen ziehen konnten.



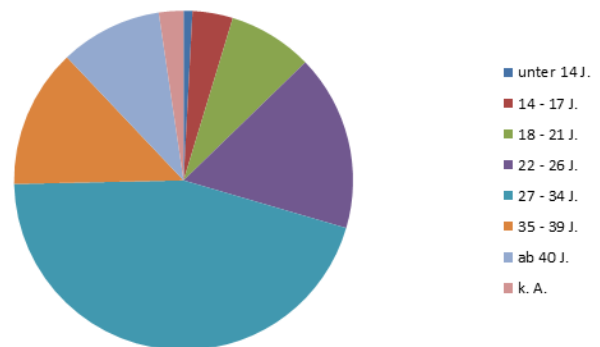
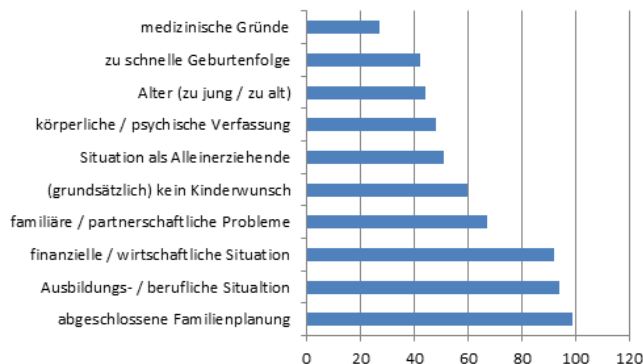
Die Arbeit mit geflüchteten Menschen ist, wie auch schon in den letzten Jahren, zu einem festen Bestandteil unserer Beratungsarbeit geworden. In 2018 unterstützten wir viele Frauen und Paare mit der Verhütungsberatung und informierten über Unterstützungsleistungen rund um Schwangerschaft und Familie. Die Beratung von Klienten\*Innen mit Fluchthintergrund dient zu großen Teilen auch der Vernetzung der Frauen und Männer in ihrer neuen Heimatstadt. Viele Klienten\*Innen benötigen eine Orientierungshilfe um sich mit den vielen verschiedenen Ämtern und Anträgen auseinandersetzen zu können.

Mit unserer Kernaufgabe, der Schwangerenkonfliktberatung, standen wir auch im letzten Jahr Frauen unterstützend zur Seite, die ungewollt/ungeplant schwanger geworden sind.

Nora Diecks  
Sozialpädagogin BA

In Mettmann betrug die Anzahl der Beratungsfälle 596, wobei ein Fall mehrere Beratungssitzungen beinhalten kann. Die Anzahl der Beratungen insgesamt betrug 671. Die Beratungen teilten sich auf in den Bereich Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB (§§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktgesetz) und in alle anderen Beratungsinhalte (§ 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz).

### Die 10 am häufigsten genannten Gründe bei der Konfliktberatung nach §§ 5/6 sowie die Altersstruktur





Auch in 2018 hat der Förderverein zur Förderung der pro familia im Kreis Mettmann e.V. die Arbeit der Beratungsstelle Mettmann großartig unterstützt!

Mit rund 45 Mitgliedern konnte der Förderverein erneut das Jungenprojekt am Konrad-Heresbach-Gymnasium mit 1.000,- € fördern.

Der sog. „Verhütungstopf“ aus dem Verhütungsmittel für Menschen mit geringem Einkommen finanziert werden, wurde vom

Förderverein mit knapp 2000,- € aufgefüllt. Ihre großartige Unterstützung sichert unsere Arbeit.  
**Herzlichen Dank!**

Spendenkonto der pro familia Mettmann  
IBAN: DE08 3015 0200 0001 7346 31  
BIC: WELADED1KSD

**pro familia**  
Beratungsstelle Mettmann

#### Unsere Öffnungszeiten

Mo 9:00 - 15:00 Uhr  
Mi 9:00 - 17:00 Uhr  
Di, Do + Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Beratungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

**pro familia Mettmann**  
Elberfelder Str. 6  
40822 Mettmann

Tel: 02104-24428  
Fax: 02104-817515  
[mettmann@profamilia.de](mailto:mettmann@profamilia.de)